

## GROSSER RAT

GR.15.4-1

### VORSTOSS

**Postulat der Fraktion der Grünen (Sprecher Robert Obrist, Schinznach) vom 13. Januar 2015 betreffend Verwendung des kantonalen Anteils der Erträge der Schweizerischen Nationalbank (SNB) des Jahres 2014**

---

#### **Text:**

Ein Zehntel der Erträge aus dem Gewinn der SNB des Jahres 2014 sind dem UNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge (UNHCR) zuhanden der Flüchtlingsbetreuung zu überweisen.

#### **Begründung:**

1315 – 1415 – 1515 – 1945. Wir werden dieses Jahr auf verschiedene Jubiläen zurückblicken: Kriege, Tote, Verletzte, Vertriebene, Flüchtlinge. Heute sind fast 50 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht, so viele wie nie mehr seit dem 2. Weltkrieg. Das UNHCR erreicht und versorgt etwa zwei Drittel von ihnen.

Die Schweizerische Nationalbank weist für letztes Jahr einen Gewinn von 38 Mia. Fr. aus. Es zeichnet sich ab, dass das Füllhorn doch noch und vielleicht sogar noch reichlicher, als wir uns das vorgestellt haben, gefüllt wird. Möglicherweise wird die im letzten Jahr ausgelassene Ausschüttung noch nachgeholt. Selbstverständlich gäbe es genug Möglichkeiten, diese Mittel zu investieren, z. B. in Bildung, Natur und Kultur, oder zur Wiederöffnung der Bilanzausgleichsreserve. Sind wir aber nicht angesichts des herrschenden Elends in Zusammenhang mit aktuellen kriegerischen Ereignissen verpflichtet, die Prioritäten anders zu setzen? Im Bewusstsein unserer Geschichte, aber auch und insbesondere vor dem Hintergrund unserer humanitären Tradition.

Setzen wir ein Zeichen, spenden wir einen Zehntel der uns dieses Jahr von der SNB überwiesenen Mittel dem UNHCR! Und dies unabhängig davon, wie stark das Füllhorn gefüllt ist.

1415, haben die Berner einen wesentlichen Teil des Kantons Aargau erobert. Jahrhundertlang haben unsere Vorfahren den "Zehnten" entrichtet, entrichten müssen. Heute haben wir die riesige Chance, dies freiwillig zu tun. Aus Gründen der Solidarität, aus christlicher Nächstenliebe, oder sei es aus einer liberalen Grundhaltung heraus, die Erträge ohne erbrachte Leistung zumindest hinterfragt. Und nicht zuletzt, um den Zustrom von Flüchtlingen aus anderen Kulturkreisen zu bremsen.

Setzen wir deshalb ein Zeichen, ein Zeichen gegenüber den Aargauerinnen und Aargauern, aber auch gegenüber den Menschen und den Parlamenten in anderen Kantonen. In der Hoffnung, sie mögen es uns gleich tun und mit grosser Dankbarkeit, dass wir von 2 Weltkriegen in Europa verschont wurden.

Den Regierungsrat bitten wir, schnell zu handeln und das Geld, sobald klar ist, um welche Summe es sich handelt, dem UNHCR zu überweisen.